

ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA

Editor: G. WOLF

E 1510/1969

Larus hyperboreus (Laridae) Füttern größerer Jungvögel

Mit 3 Abbildungen

GÖTTINGEN 1970

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Larus hyperboreus (Laridae) **Füttern größerer Jungvögel¹**

G. RÜPPELL, Göttingen

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Eismöwe (*Larus hyperboreus*) brütet in der Arktis. Im Winter hält sie sich in gemäßigten Breiten (Nordsee, Ostsee, gelegentlich Mittelmeer) auf.

Ab Mitte Februar, wenn offene Wasserstellen an Spitzbergens Küsten entstehen, stellt sich die Eismöwe hier ein, um Mitte September bis Mitte November wieder südwärts zu fliegen.

Nur ausnahmsweise überwintern einige Eismöwen an den durch Strömung offengehaltenen Wasserstellen (KRISTOFFERSEN [2]).

Greifvögel fehlen auf Spitzbergen; ihre Stelle nimmt hier die Eismöwe ein. Sie frißt alle Vögel, die sie erjagen kann, stiehlt Eier und tötet sogar junge Robben (LOEVENSKIOLD [3]); außerdem lebt sie von Abfällen des Menschen. Am Müllplatz des norwegischen Kohleortes Longyearbyen halten sich ständig Dutzende von Eismöwen auf. Während 1968 im von Menschen bewohnten Longyeardalen dreißig Eismöwenpaare brüteten, fanden wir im benachbarten, unbewohnten Endalen dagegen nur zwei Paare.

Die Eismöwe legt immer in der Nähe ihrer Nahrungsquelle ihren Nistplatz an, der, anders als bei unseren koloniebrütenden Großmöwen, oft einzeln liegt. Auf flachen Vogelinseln hat man jedoch bis zu 50 Eismöwenester kolonieartig beieinanderliegend gefunden (LOEVENSKIOLD [3]).

¹ Angaben zum Film und Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 8.

An unzugänglichen Stellen, auf Klippen, Zinnen oder an Felswänden bis in hundert Meter Höhe, bauen die Vögel aus Moos, Pflanzenteilen und Erde ihre Nester. Diese Anlagen sind 30 bis 50 cm breit und ca. 5 bis 20 cm hoch.

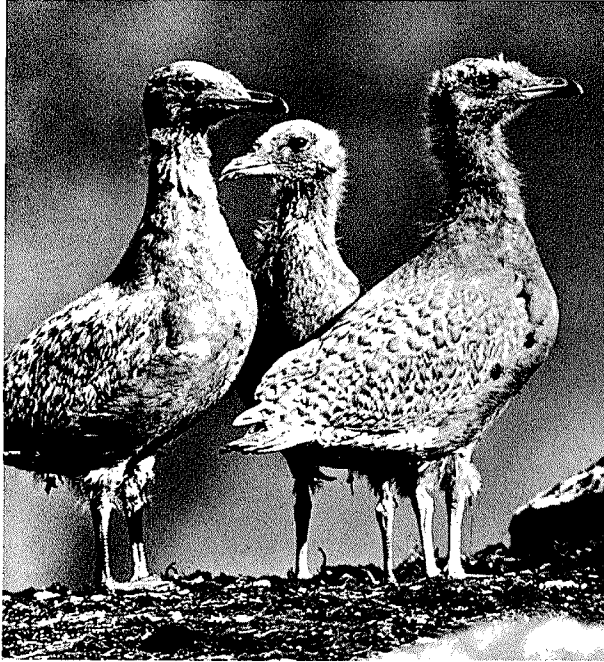


Abb. 1. Auf einem engen Felsplatz von nur ca. 1 m² Größe halten sich die jungen Eismöwen — diese hier sind ca. sechs Wochen alt — bis zum Flüggewerden auf

In der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli legen die Eismöwen zwei bis drei hellbraune Eier, die mit dunkelbraunen Tupfern versehen sind. 29 bis 30 Tage wird gebrütet — sieben Wochen lang gefüttert, bis die Jungen fliegen können. So lange bleiben diese meist im Nest bzw. am Nistplatz (Abb. 1); nur dort verlassen die Jungen das Nest schon früher, wo dieses so angelegt ist, daß die Jungen zu Fuß den Brutplatz verlassen können. Während ein Elterntier am Brutplatz Wache hält — Hauptfeinde dürften Artgenossen, der Eisfuchs und der Mensch sein —, sucht das andere nach Nahrung. Die Fütterungen liegen zeitlich sehr unterschiedlich auseinander: eine halbe bis zu drei Stunden wurden registriert.

Die Altvögel werden häufig angebettelt. Die Jungmöwen nehmen Demutsstellung ein, ähnlich wie bei der Silbermöwe (TINBERGEN [5]) und bei der Lachmöwe (WEIDMANN [6]), und gehen auf die Eltern zu. Dabei ist der Hals eingezogen. Der Schnabel zeigt zum Altvogel (Abb. 2).

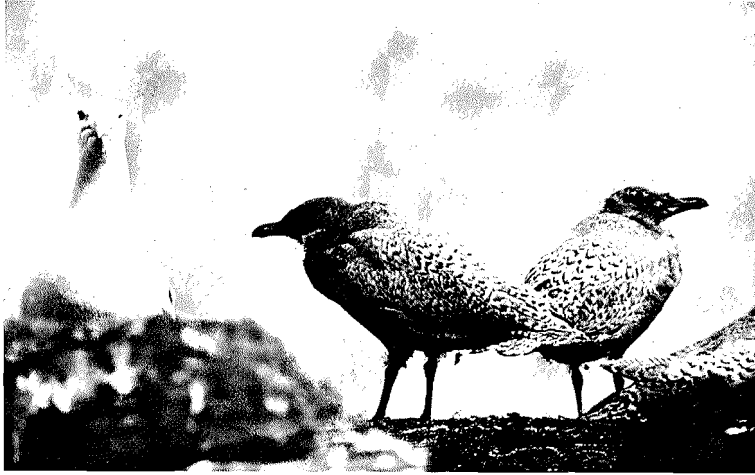


Abb. 2. Ein Jungvogel hat die Demutsstellung eingenommen und bettelt den Altvogel an, der gerade Wache hält

Wenn der Altvogel fütterungswillig ist, bleibt er stehen, sonst geht oder fliegt er ein kurzes Stück weg. Mit ihrem Schnabel stoßen die Jungen immer wieder in Richtung Elternschnabel, wobei sie, ihrer geduckten Haltung wegen, den Hals schräg nach oben recken müssen. Es entstehen dabei Pumpbewegungen des Kopfes. Die gleiche zum Altvogel gerichtete Pumpbewegung wird auch von weiter weg stehenden bettelnden Jungen gemeinsam oder allein ausgeführt. Wenn das Betteln intensiver wird, erfolgt das Pumpen immer schneller. Die Bewegungen, die anfangs vorwiegend in vertikaler Richtung ablaufen, werden jetzt auch in horizontaler Richtung ausgeführt: Der Jungvogel kann dieses seitliche Kopfpendeln zu einem Hin- und Herlaufen ausdehnen.

Ist das Jungtier vom Altvogel entfernt, hält es den Kopf tief (der Hals ist dabei eingezogen), kommt der Jungvogel dem Elterntier näher, stößt er mit seinem Schnabel aufwärts von unten gegen den des Altvogels. Das Betteln der jungen Eismöwen umfaßt sowohl reine Bettelbewegungen als auch beschwichtigende Gebärden (Demutsstellung). Das Pumpen der Jungen entsteht aus der Demutsstellung heraus und kann als Intentionsbewegung zum Zupicken gedeutet werden. Beim Betteln werden

Laute erzeugt, hohe Fieptöne, die bei der Demuthaltung regellos und beim Pumpen annähernd im gleichen Rhythmus der Auf- und Abbewegung ausgestoßen werden. Vom Betteln an bis zur eigentlichen Fütterung vergehen mehrere Minuten. Der Altvogel würgt das Futter aus, das von den Jungtieren oft mit hastigen Bewegungen aus seinem Schnabel genommen wird.

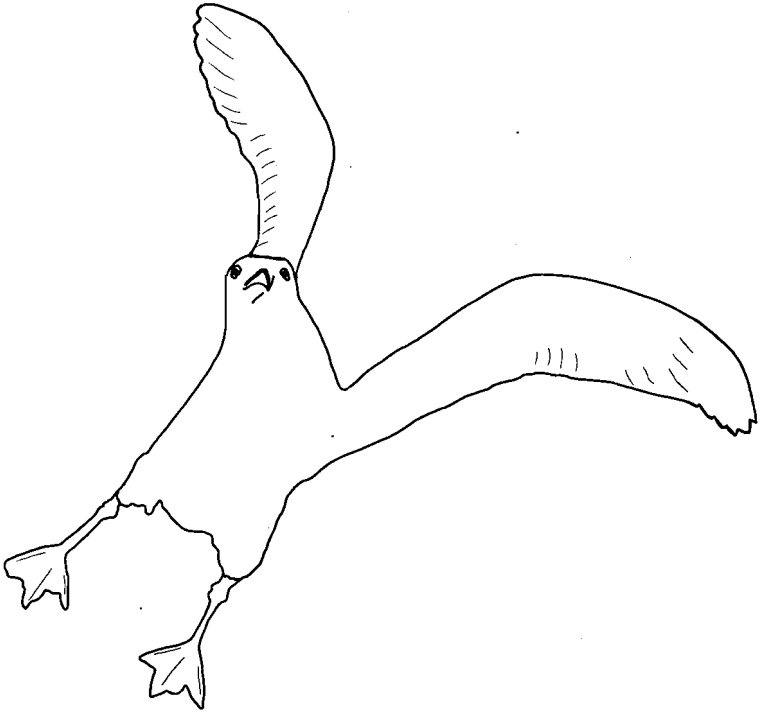


Abb. 3. Eindringlinge werden heftig angegriffen. Dabei läßt die Eismöwe in charakteristischer Weise die Füße hängen

Die Zusammensetzung der Nahrung ist jeweils davon abhängig, welche Nahrungsquellen in der Nähe des Brutplatzes sind, im Longyeardalen beispielsweise verfüttern die Eismöwen hauptsächlich die Nahrungsreste des Menschen und der Krabbentaucher (RÜPPELL [8]).

Die Jungvögel werden von den Eltern gegen Feinde — Mensch, Eisfuchs und Artgenossen — heftig verteidigt (SUMMERHAYES and ELTON [4]).

Zur Entstehung des Films

Der Film wurde im Sommer 1968 (Juni/Juli) auf Spitzbergen im Longyeardalen mit Unterstützung des Instituts für den Wissenschaftlichen Film aufgenommen.

Die Reise dorthin ist durch Vermittlung und auf Anregung von Herrn Prof. Dr. H. REMMERT, Erlangen, und durch die große Hilfe der Store Norske Spitsbergen Kulkompani, Bergen und Longyearbyen, ermöglicht worden.

Kamera: Bolex Reflex 16mm. Objektive: 25mm, 100mm und 150mm-brennweitige Kern-Switar-Objektive. Filmmaterial: Ektachrome Commercial.

Filmbeschreibung

1. Der Brutplatz einer Eismöwe, eine Felszinne, wird vorgestellt.
2. Die Eismöwenfamilie ist bei der Fütterung versammelt. Ein Altvogel jauchzt, der andere stimmt mit ein und verjagt einen Eindringling.
3. Ein Jungvogel bettelt ein Elterntier heftig an.
4. Nachdem zwei Jungen den Altvogel angebettelt haben, würgt dieser Futter aus, das nun von drei Jungvögeln gierig aufgepickt wird. Die Jungvögel wenden sich dem anderen Elternvogel zu, der gerade gelandet ist, aber schnell den Fütterungsplatz überquert, um dem Betteln der Jungen zu entgehen.
5. In dieser fast 2½ Minuten langen Einstellung wird der gesamte Ablauf einer Fütterung, beginnend mit der ersten Bettelbewegung, über das zweimalige Herauswürgen der Nahrung, bis zum Fressen gezeigt.
6. Die drei Jungvögel streiten sich um einen besonders großen Nahrungsbrocken, den der Altvogel zu zerkleinern versucht.

Literatur und Filmveröffentlichung

- [1] FERGUSON-LEES, I. J.: Studies of less familiar birds, 123. Glaucous Gull. Brit. Birds 56 (1963), 263—266.
- [2] KRISTOFFERSEN, S.: Iakttagelser over fuglelivet ved Hornsund, Svalbard, Gra Høsten 1923 til varen 1924. Norsk. Orn. Tidsskr. 7 (1926), 183.
- [3] LOEVENSKIOLD, H. L.: Avifauna svalbardensis. Norsk Polarinstitut, Oslo 1964, 236—251.
- [4] SUMMERHAYES, V. S., and C. S. ELTON: Contributions to the Ecology of Spitsbergen and Bear Island. J. Ecology 11, London 1923.

- [5] TINBERGEN, N.: Die Welt der Silbermöwe. Göttingen 1958, 279.
- [6] WEIDMANN, V.: Observations and experiments on egg-laying in the Black-headed Gull (*Larus ridibundus* L.). Brit. Journ. Anim. Behav. 4 (1956), 150—161.
- [7] WILKES, A. H. P.: On the breeding-habits of the glaucous gull as observed on Bear-Island and in the Spitzbergen archipelago. Brit. Birds 16 (1922), 2—8.
- [8] RÜPPELL, G.: Tiere auf Spitzbergen. Film D 1015 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1969.

Angaben zum Film

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde 1969 zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht. Stummfilm, 16 mm, farbig, 176 m, 16½ min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen entstanden im Jahre 1968 auf Spitzbergen. Wissenschaftliche Leitung und Aufnahme: Dr. G. RÜPPELL. Hergestellt, bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen (Direktor: Prof. Dr.-Ing. G. WOLF), Sachbearbeitung: Dr. G. RÜPPELL.

Inhalt des Films

Bettelbewegungen von etwa sechs Wochen alten Jungen der Eismöwe werden am Nistplatz auf einer Felszinne gezeigt. Der angebettelte Altvogel würgt Futter hervor, das von den Jungen hastig verschlungen wird. Größere Nahrungsbrocken versuchen die Jungen sich gegenseitig abzujaugen.

Summary of the Film

Here we are shown the begging motions of six-week old glaucous gull fledgelings in the nesting-place on a rocky crag. The solicited parent regurgitates food, which is hastily bolted down by the young, larger morsels being fought over.

Résumé du Film

On montre de jeunes mouettes âgées de six semaines sur leur lieu de nidification se trouvant dans l'interstice d'un rocher. Par des mouvements déterminés ils demandent de la nourriture à l'oiseau adulte. Ce dernier restitue de la nourriture qui est avalée avidement par les jeunes. On peut voir les jeunes se disputer les gros morceaux.